

Wurden die Geschöpfe ursprünglich als Duale personenhaft geschaffen?

Eine sehr oft missverstandene Textstelle bei Jakob Lorber einmal genau betrachtet:

Bei Jakob Lorber im "Großes Evangelium Johannes", Band 2, lesen wir zu diesem Thema:

Da wird Urerzengel Raphael folgende Frage gestellt:

Zitat: „[GEJ.02_156,11] (...) Gibt es unter euch einen geschlechtlichen Unterschied?

[GEJ.02_156,12] Sagt der Engel: „ Das ist zwar eine etwas ungeschickte Frage; aber weil sie bei dir rein dem Wissenstribe entstammt, so will ich dir darauf auch mit Nein antworten! Was wir urcheschaffene Geister sind, so ist bei uns zahllosen allein nur das **männlich-positive Wesen als völlig ausnahmslos waltend**; aber es ist dennoch in jedem von uns auch das **weiblich-negative Prinzip** vollkommen gegenwärtig, und so stellt **ein jeder Engel in sich die vollkommenste Ehe** der Himmel Gottes dar. Es hängt ganz von uns ab, ob wir uns in der männlichen oder in der weiblichen Form zeigen wollen, und das alles in einer und derselben geistigen Haut.

[GEJ.02_156,13] Darin aber, daß wir **in uns selbst ein Zweiwesen** sind, liegt auch der Grund, daß wir nie altern können, weil sich in uns **die beiden Pole** ewig gleichfort unterstützen; aber bei euch Menschen sind die Pole getrennt in eine geschlechtlich getrennte Persönlichkeit und haben darob, als jeder für sich seiend, keine Unterstützung in sich.

[GEJ.02_156,14] So aber **die getrennten persönlichen Pole** sich äußerlich berühren, da verlieren sie und gleichen einem Weinschlauche, der stets runzlicher wird, je mehr man ihn seines geistigen Inhaltes beraubt hat. Könntest du dir aber einen Weinschlauch denken, der in sich gleichfort das erzeugen könnte, was man aus ihm nimmt, so würdest du an seiner Oberfläche nimmer dessen Form alt aussehene machende Falten und Runzeln entdecken. – Verstehst du solches wohl?“

[GEJ.02_156,15] Sagt der Hauptmann: „ Ganz klar ist mir die Sache noch nicht; aber so ein wenig einen Dunst habe ich nun wohl. Wir werden darüber schon noch mehreres miteinander bei günstiger Gelegenheit reden. Nun aber wollen wir ins Haus gehen; denn man wird uns schon erwarten! (Zitat Ende)“

Die Antwort liegt hier in der orangen Unterlegung. Hier schreibt Lorber nach seiner ihm als Propheten möglichen Schau, dass in einer EINHEIT eines Engels zwei getrennte persönliche Pole sind. Also ein Wesen und Prinzip eines Engels mit je einer Persönlichkeit. Das meint das Wort "persönlich" in den "getrennten persönlichen Polen". Je eine eigene Persönlichkeit. Das ist die vollkommene Ehe in sich. Dazu aus dem UR-WERK (Anita Wolf, "UR-Ewigkeit in Raum und Zeit") aus dem 6. Schöpfungstag bzw. dem 10. Kapitel:

Zitat: „6-1397 Auch dich, Agralea, rufe Ich an deinen rechten Platz. Du warst beseelt, Meinem Opfer mit zu dienen, dem keine andere Gerechtigkeit geschehen konnte als durch einen Sieg, der aus der Dienstbarkeit der Gott-Gewalt den Widersacher zur Erkenntnis leitete. Es war nebst dem Opfer das schwerste Tagwerk-Soll, das Ich Meinem dritten Herzteil auferlegte. Dieses Soll hast du, Fürstin der Liebe, getragen! Ich nenne dich nun so, weil euer beider Taten —zwar aus deinem Ursprung kommend —zwei Ziele zu erfüllen suchten, die Ursprung und Ziel zur herrlichsten Einheit formten. Trotzdem seid ihr nicht getrennt, weil Ich dich eine Fürstin nenne; nein, **Cherub und Seraph bleiben stets ein Fürst** in jeder Tages-Ewigkeit. (Auszug Ende)

Das männlich-positive Prinzip ist das waltende! Macht, Kraft, Gewalt (WALTEND) und Stärke! Das weibliche Prinzip (gebärend) ist dennoch vollkommen in der EINHEIT vorhanden, aber auch PERSONHAFT - siehe die fett markierte Stelle des Lorbertextes: **getrennten persönlichen Pole**

Also zwei Pole nicht nur dem Wesen und dem Prinzip nach, sondern auch der PERSON nach - das sagt Raphael ganz klar zum Hauptmann. Hier liest man leicht drüber, wenn man sich nicht tief das Verständnis von PERSON und PRINZIP erarbeitet hat. - Das heißt, dass Raphael in den nachfolgenden Versen, nach dem Vers 12, erklärt, wie das zuvor geäußerte NEIN zu verstehen ist. Hier können wir nochmals den Bogen zur ursprünglich gestellten Frage an Raphael spannen:

"Gibt es unter euch auch einen geschlechtlichen Unterschied?"

Nein, antwortet Raphael, da es keinen GESCHLECHTLICHEN Unterschied in der Einheit der Fürsten gibt! Männlich und weiblich bilden ursprünglich eine Einheit! - Das ist die Hauptaussage! Es gibt keinen Unterschied in der Einheit! Es gibt ein Dual, ja, aber keinen Unterschied in der Einheit. Das heißt aber nicht, dass es keinen personhaften Unterschied gibt in der Einheit der Fürsten! Das mag aufs Erste unverständlich für uns sein, doch es ergibt dies einen tiefen Sinn! Lesen wir dazu die Stelle nach der fetten Markierung - oben und auch hier fett hervorgehoben: **getrennten persönlichen Pole** sich äußerlich berühren

Welche eine Tiefe! Die beiden Geschlechter bilden eine Einheit und sind nicht getrennt! Wann berühren sich die beiden Pole äußerlich - siehe die unterstrichene Hervorhebung nach dem Orangen!? Wenn der eine Pol der andere Pol sein möchte, bzw. den Pol aus Eigenwillen äußerlich berührt und ihn nicht so sein lässt, wie er ist! Sowie Sadhana (Satana) selbst der Pol "UR" sein wollte bzw. den Pol UR aus dem Eigenwillen äußerlich berührt hat und dann der Fall überhaupt erst geschah. Hieraus ging die Trennung der Geschlechter aus einer Einheit hervor. Wie tief doch hier Raphael schon dem UR-WERK vorgreift, wenn wir es nur verstehen wollen!!! Ja, da die beiden Pole sich äußerlich berühren da: "... verlieren sie". Vgl. auch den Sündenfall von Adam und Eva, die sich bzw. die gegenseitigen Pole ohne den Segen UR's äußerlich "berührt" haben. Die Erbsünde in der UR-SCHULD!

Das ist der Unterschied bzw. der Ursprung der Trennung der Geschlechter. Ursprünglich bzw. urbedingt eine "innere" reine Berührung der Duale bzw. der Dual-Pole in einer Einheit mit UR und in einer tiefen Erkenntnis auch mit Sadhana (vgl. die Ausführungen zu Sadhana im Heft: UR - Das wahre Ziel Nr. 40 - Macht, Kraft, Gewalt und Stärke). Eine "geheiligte" innere Erkenntnis-Berührung, welche ein Mitschaffen, Mitgestalten, Mitwirken in der Schöpfung als Folge haben darf. So auch aus der Urschuld und Erbsünde heraus eine bewusste monogame Ehe einer Treue und inneren Einheit und Verbundenheit. Das heißt, dass die äußerlichen Geschlechter in der Vereinigung den Weg vollziehen, wie es ursprünglich gedacht war - zu einer inneren Einheit. Gerade in der heutigen Zeit, in welcher das Schlagwort der Polyamorie immer mehr zunimmt. Poly - Amor, also die Vielliebe. Was nichts anderes als Polygamie meint, jedoch jetzt mit LIEBE gleichgesetzt werden soll.

Nein, es sind ursprünglich nicht zwei getrennte Geschlechter, **sondern zwei Geschlechter in einer Einheit**, welche dennoch auch personhaft sind und so ein DUAL einer Einheit in Wesen, Prinzip und Person bilden.

Was lesen wir dazu bei Lorber? Wo nennt der HERR Cherub und Seraph?:

[HiG.01_41.05.04.b,01] O Vater, Herr und Gott, Dich loben wir, Dir danken wir! – Dich, Gott und Vater, ehret die Schöpfung weit und breit, alle Sterne und alle Himmel sind voll von Deinem Ruhme! Alle Engel und alle Himmelsheere dienen allzeit Deinem Willen! **Cherubim und Seraphim** singen mit

hoher Stimme: „ Heilig ist unser Gott, heilig ist unser Vater! Alle Lande, alle Welten, alle Himmel sind Seines großen Namens voll!“

[JJ.01_120,06] Du weißt es, daß um diese Zeit auch die Engel Gottes sich in Jerusalem einfanden – **als Erzengel, Cherubim und Seraphim.**

Diese ergänzenden Auszüge aus Lorber sind wichtig, da der Eingangstext von Lorber: GEJ.02_156, die Verse 11 bis 15, auch schon dahingehend ausgelegt wurden, dass es Mann und Frau als Duale nicht gibt. - Dazu wird vor allem der Vers 12 alleine herangezogen und aus dem Kontext genommen. Genau aus einem solchen Sachverhalt heraus werden hier Lorber und Wolf gemeinsam beschaut. Somit nochmals aus Lorber die zwei letzteren Auszüge aus HiG und JJ zu Cherubim und Seraphim, damit klar ersichtlich wird, dass es sich sehr wohl um Duale handelt.

Erzengel = Cherub und Seraph in EINEM. Bzw. lt. UR-WERK Cherub = UR-Erzengel und Seraph = Erzengel. Eine Einheit bzw. ein DUAL! Ein Spiegelbild der Schöpfung von UR und Sadhana oder aus dem Lorberwerk SATANA genannt!

Cherub bzw. Cherubim (männlich) und Seraph bzw. Seraphim (weiblich)! Immer männlich und weiblich in einer Einheit.

Prüfet und das gute behaltet, so lesen wir in der Bibel! Es kann sehr gefährlich werden zu sagen, wenn dies jenes Werk erklären kann, dann glaube ich. So vieles ist zu beachten. Begonnen von der Freiheit des Propheten und der Wiedergabe in seinem eigenen Verständnis. Vgl. dazu auch das Heft: "UR - Das wahre Ziel Nr. 36" ab Seite 14: Mechanisch und intuitive Medien! Vieles kann durch so manchen Propheten unklar wiedergegeben werden. Das heißt aber niemals, dass die Offenbarung dadurch keine echte Offenbarung wäre, sondern nur, dass ihre Wiedergabe manchmal etwas unklar ist, wie Anita Wolf in ihrem Vortrag "Eine Offenbarung an die letzte Zeit" in der Vortragsmappe erklärt. Der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig, das lesen wir schon in der Bibel. - Und im Weiteren schreibt Anita Wolf auch, dass wir selbst den Fehler machen, dass wir vieles noch wörtlich verstehen. Anita Wolf aus der Schriftenreihe: "UR - Das wahre Ziel Nr. 20" Seite 15:

„ Und ich will lieber einen Gott, der bei mir ist, als einen, der erst kommen muss. Wenn wir das erkennen, dann werden wir vieles aus der Heiligen Schrift und aus unseren wunderbaren Neuoffenbarungen verstehen und uns nicht an die Buchstaben klammern, wie es leider manche unserer Freunde noch tun. Ich sage das ganz offen und ohne Rückhalt. Es wird noch so viel wörtlich angesehen und wörtlich ausgelegt, aber der heilige Sinn, der darinnen ist, der wird nicht ausgeschöpft. Und doch können wir es. Die Kraft des Heiligen Geistes kann mit uns sein und ist mit uns, wenn wir uns ihr anheim stellen.“

Hier unterstrichen: Wir dürfen uns stets bemühen den SINN auszuschöpfen. Zusammenschauen unter den wahren Propheten. Und wahrlich, Lorber und Wolf sind beide echte Propheten.